

DIE POSTGLAZIALE KLIMAGESCHICHTE AM BEISPIEL SCHLATENKEES

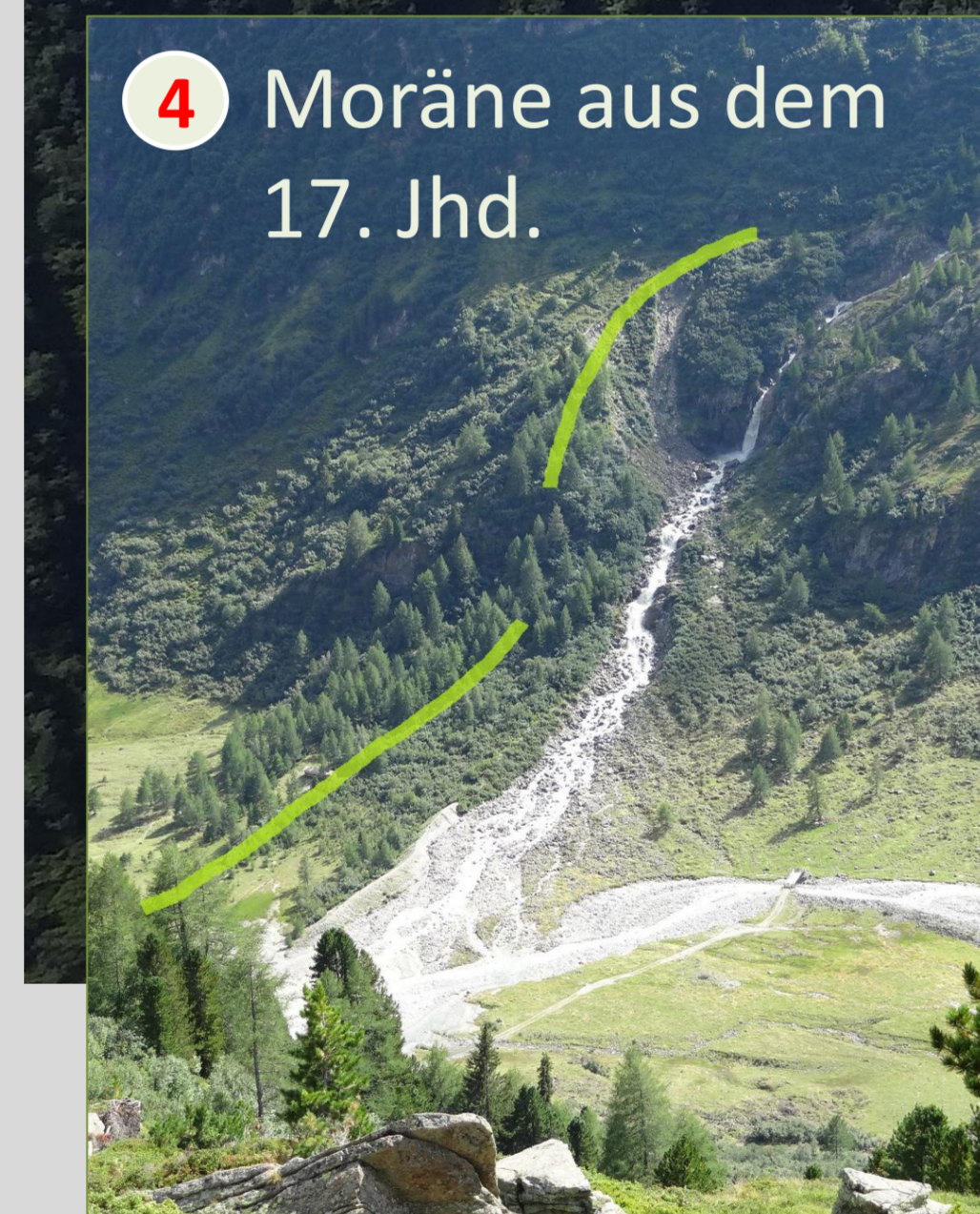
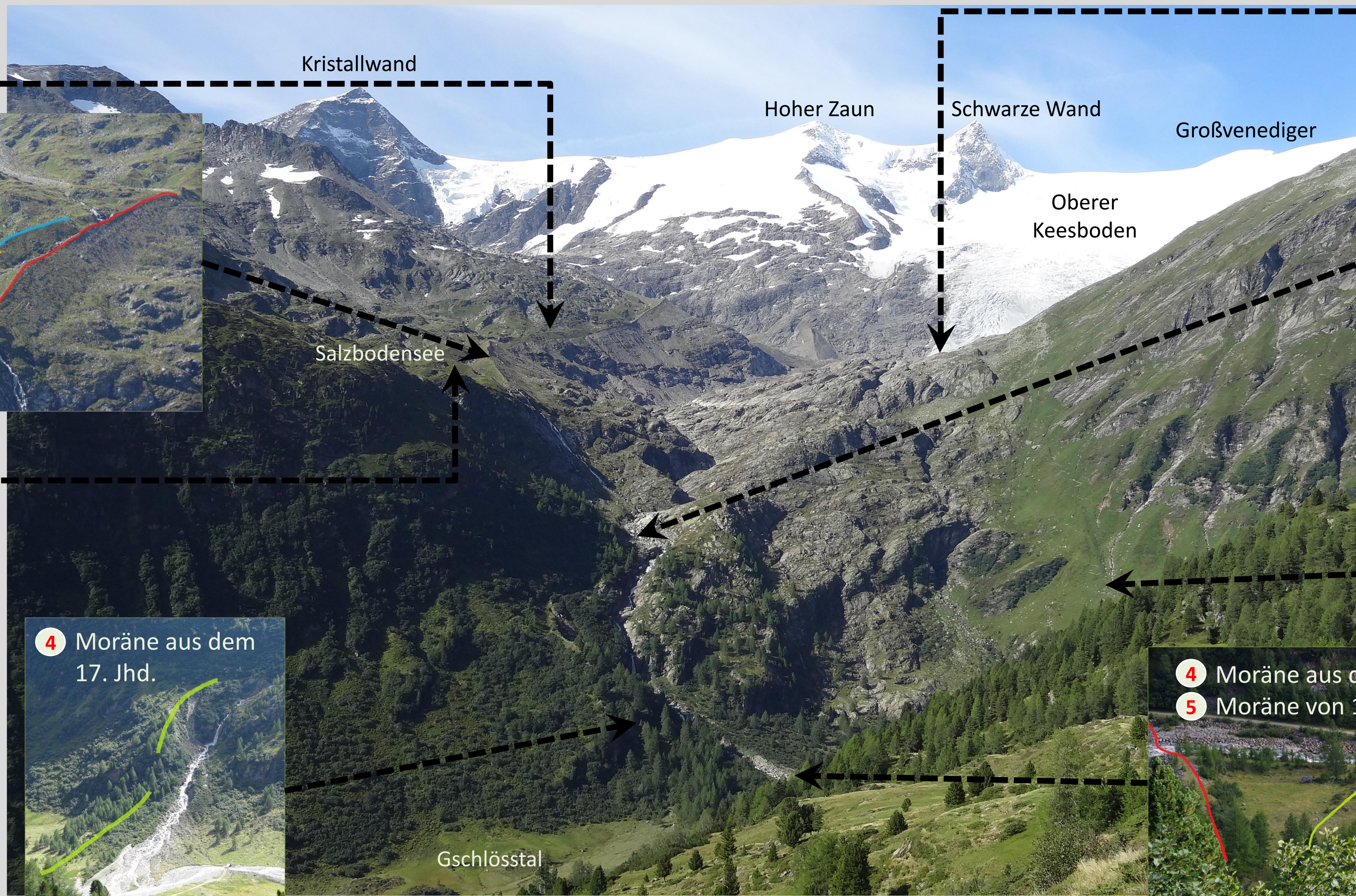
Bearbeitet von Nina Ertl, Lucia Klein, Florian Schuster, Lucas Strobel



2 Moränen aus dem frühen Holozän (gelb und blau);
5 Moräne von dem 1850er Hochstand (rot)



1 **Lärchenfund am Salzbodensee:**
Am Salzbodensee, in 2200 m Höhe, wurde eine ca. 500 Jahre alte Lärche, die dort vor 9000 Jahren gewachsen ist, gut konserviert gefunden. Das bedeutet, dass auf dieser Höhe vor 9000 Jahren ein Wald gestanden hat, das Klima wärmer gewesen sein muss und die Gletscherausdehnung geringer war als heute.



4 Moräne aus dem 17. Jhd.



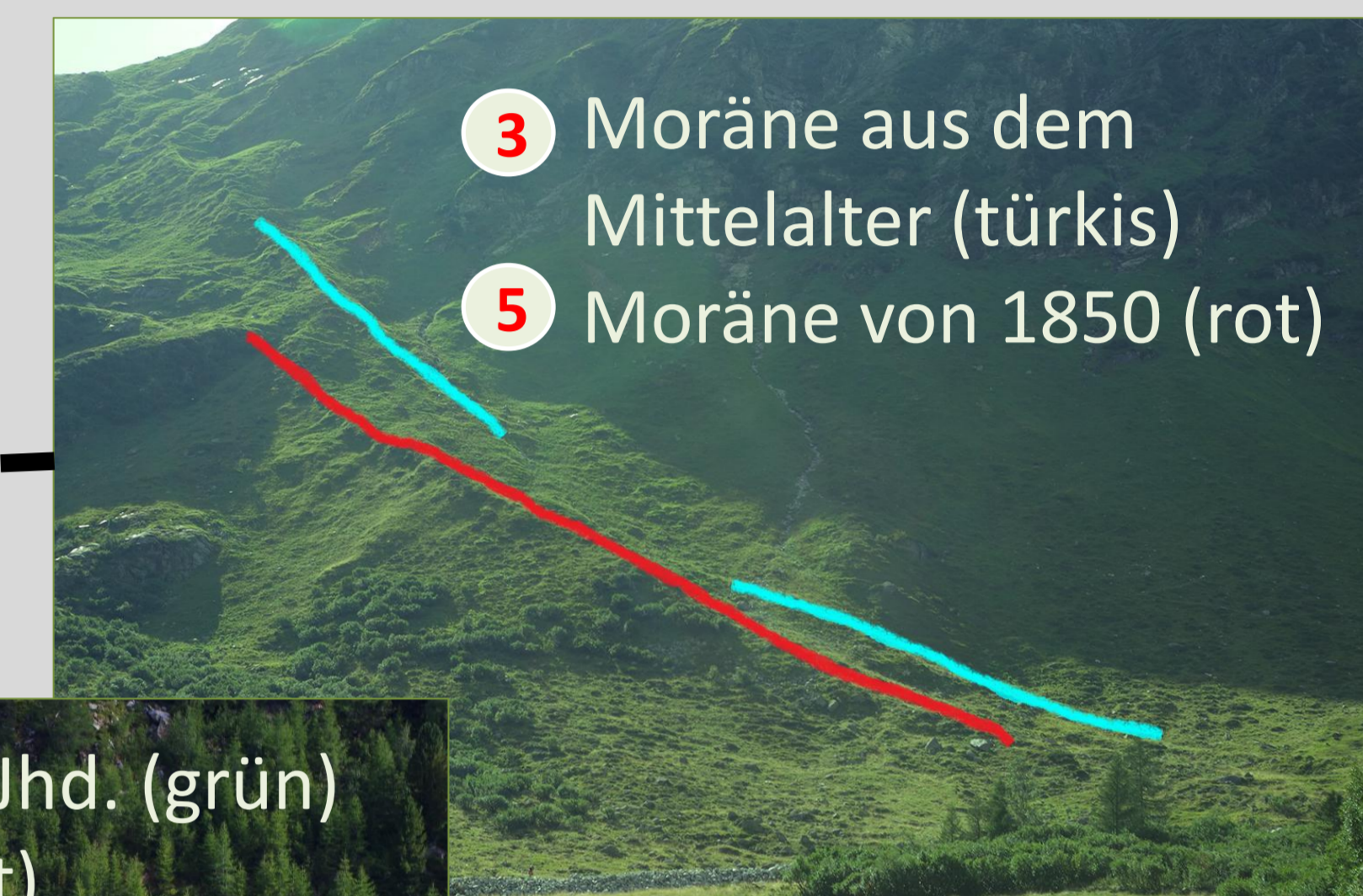
4 Moräne aus dem 17. Jhd. (grün)
5 Moräne von 1850 (rot)



6 Moräne von 1920



8 Gletscherausdehnung 2013



3 Moräne aus dem Mittelalter (türkis)
5 Moräne von 1850 (rot)

12 000 B.P. Frühholozän

17. Jhd.

1920

Gegenwart

1

2

3

4

5

6

7

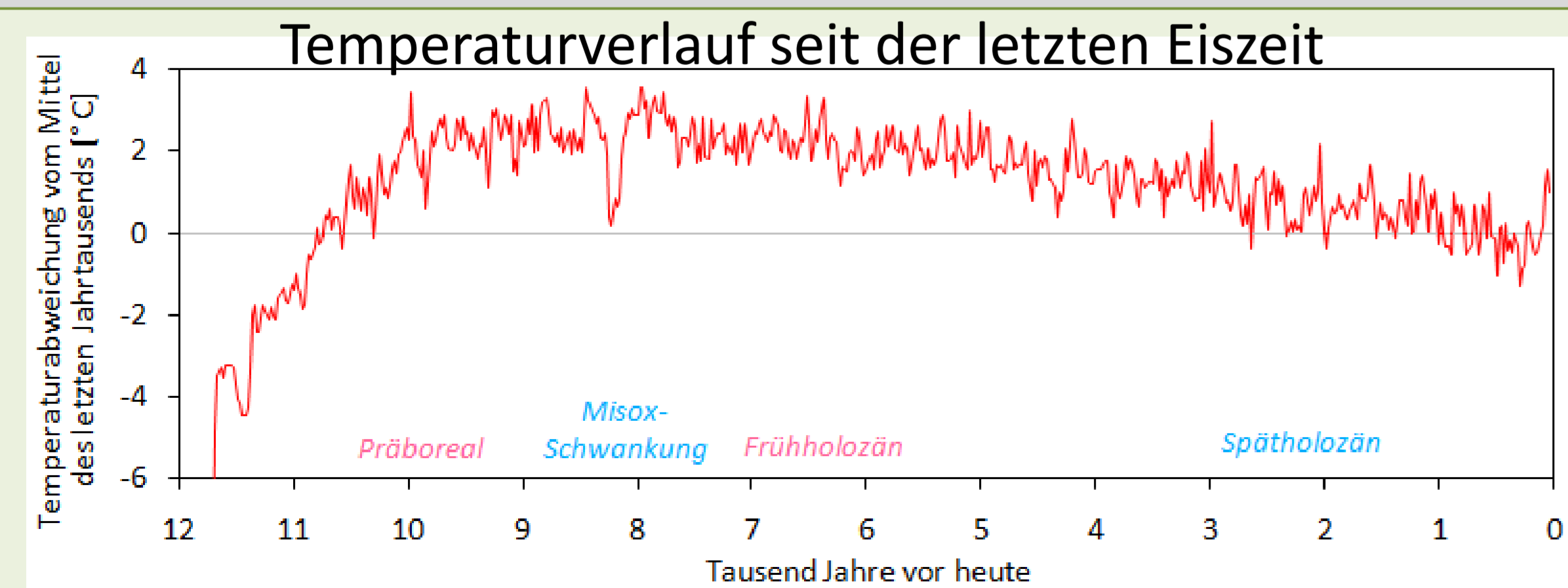
8

9000 B.P.

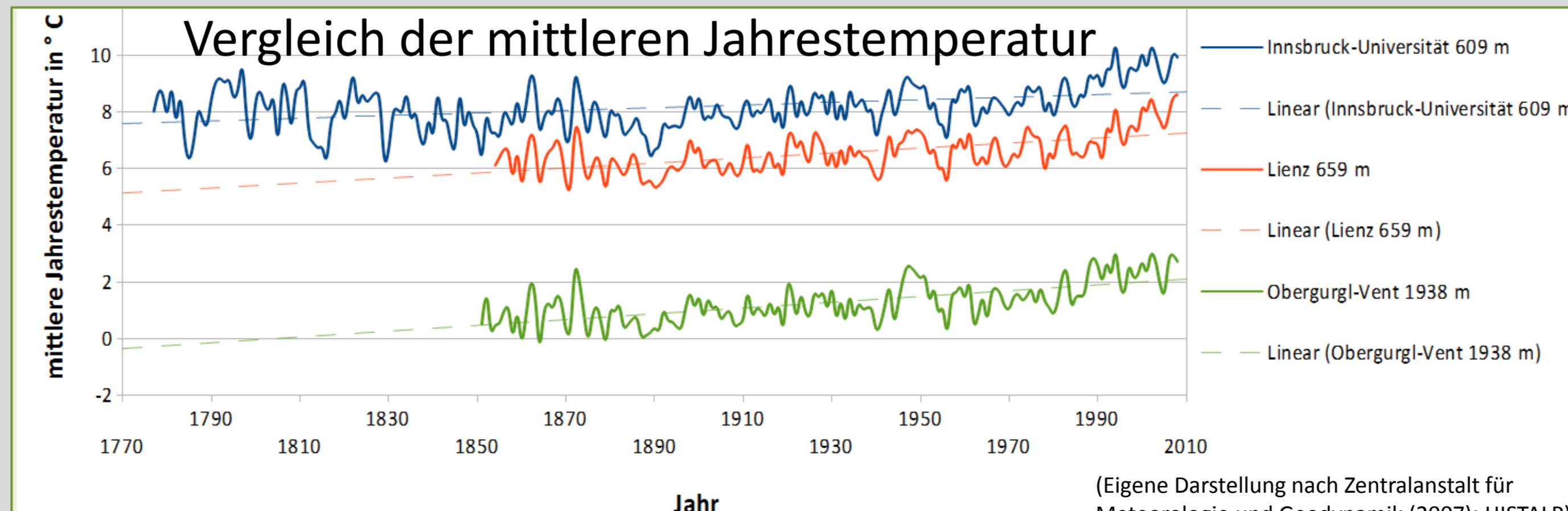
Mittelalter

1850

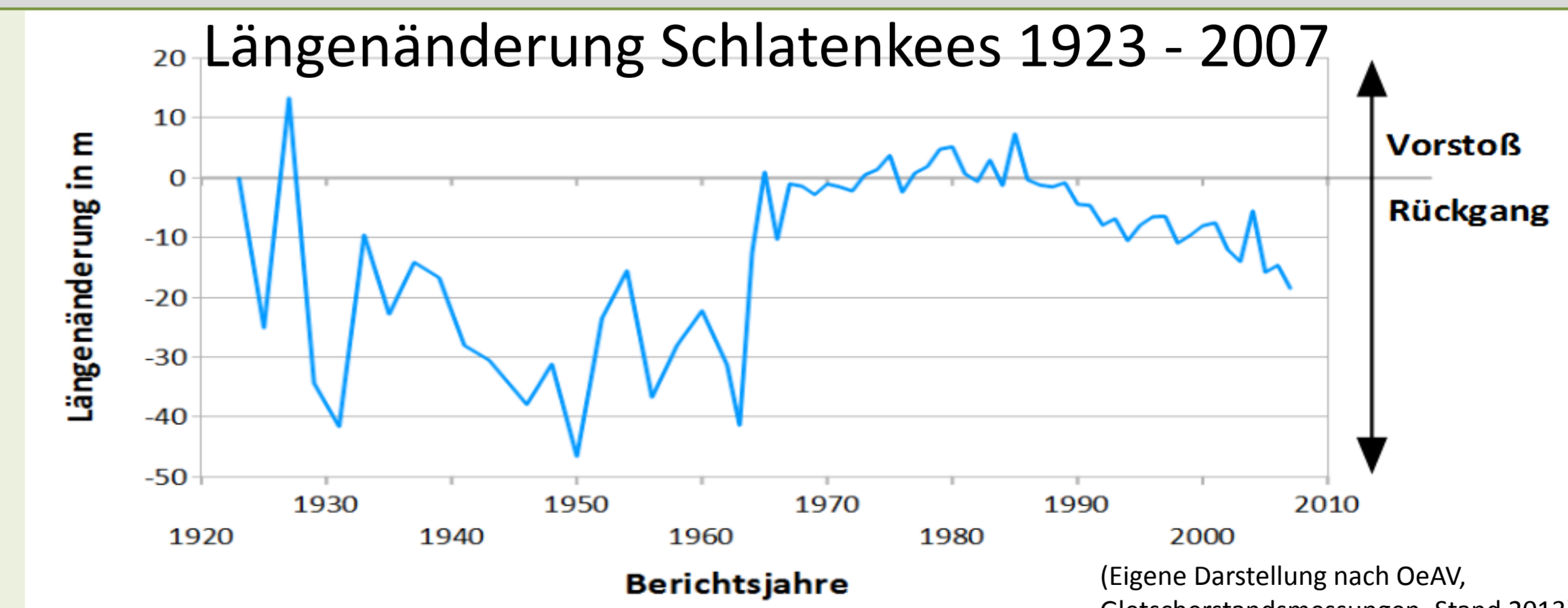
1970 - 1990



Die Graphik beschreibt den Temperaturanstieg nach dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 11 500 Jahren, sowie die darauffolgende Warmzeit (Lärchenwuchs vor 9000 Jahren in 2200 m Höhe).



Aus dieser Graphik geht der durch den Menschen mitverursachte Temperaturanstieg der letzten 200 Jahre hervor. Eine Beschleunigung des Anstiegs in den letzten Jahrzehnten ist für alle drei Klimastationen feststellbar.



Das Schlatenkees hat seit Beginn der Gletscherstandsmessungen im Jahr 1923 bis auf eine kurze Vorstoßperiode in den 1970er / 1980er Jahren kontinuierlich an Länge verloren. 7 Aufsummiert bis 2007 beträgt der Gletscherrückgang über 700 m.